

# RS OGH 1979/1/31 1Ob526/79

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 31.01.1979

## Norm

ABGB §707  
AußStrG §2 H2  
AußStrG §9 E1  
AußStrG §16 BIII2a  
AußStrG §122  
AußStrG §125 A  
AußStrG §125 C  
AußStrG §126 A  
AußStrG §126 D

## Rechtssatz

Der gesetzliche Erbe, der behauptet, daß der Testamentserbe wegen einer in die letztwillige Verfügung eingesetzten Bedingung oder Befristung das Erbe noch nicht antreten darf, hat eine Erbserklärung als Vorerbe abzugeben, nach deren Annahme durch das Gericht nach §§ 125, 126 AußStrG vorzugehen ist, wenn der Testamentserbe eine Bedingung oder Befristung bestreitet. Eine Verweisung auf den Rechtsweg ohne Abgabe und Annahme widersprechender Erbserklärungen ist gesetzwidrig vom Gewicht einer Nullität.

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 526/79  
Entscheidungstext OGH 31.01.1979 1 Ob 526/79

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1979:RS0006539

## Dokumentnummer

JJR\_19790131\_OGH0002\_0010OB00526\_7900000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>